



TIPP DES TAGES

## Prüfungen in der höchst dotierten Dressurklasse

Mit hochklassigem Pferdesport wartet heute der Reitverein Gummersbach auf: Ab 10.30 Uhr stehen auf der Reitanlage Viebahn in Gummersbach-Erlenhagen die Prüfungen in der Dressurklasse „S St. Georg Spezial“ an. Diese ist die höchst dotierte Dressurklasse des Turniers.

# Oberberg

ALS DEMOKRATEN WIEDER DAS SAGEN HATTEN

Mit einem Blick auf die Stunde Null der Demokratie endet unsere Serie über Kriegsende und Neubeginn vor 70 Jahren Seite 70

## Wehende Locken voraus

Krrrrrrch, krrrrrrch ... Die Kontrahenten sind dicht auf, nahezu parallel nehmen sie die nächste Kurve und gehen auf die Gerade. Krrrrrrch, krrrrrrch ... Spannung pur. Das Adrenalin pumpt. In den Ohren überschlägt sich die Stimme des Kommentators. Krrrrrrch, krrrrrrch ... Jetzt wird es ernst, auf der Rennstrecke geht es ihm die nächste Kurve. Einer führt, hauchdünn, Millimeter nur hat sein Fahr-

BERGAUF BERGAB

zeug die Nase vor. Doch was ist das??? Krrrrrrch, krrrrrrch ... Der Favorit schwächelt, er lässt sich zurückfallen. Vertan ist die Chance auf dem Sieg. Was eben noch nach Fotofinish aussah, das ist nun einer klarer Sieg für die Verfolgerin. Krrrrrrch, krrrrrrch ... Mit wehenden Locken saust die Kleine ins Ziel, während der zuvor Führende lieber am Rand der Strecke den Daumen lutscht. Das letzte Krrrrrrch, krrrrrrch ... verhallt. Man muss nicht immer aufbleiben, um zu später Stunde ein Formel 1-Rennen zu sehen und zu verfolgen, wie erwachsene Männer im Kreis rasen, irgendwo in Japan oder Timbuktu. Nein, auch so ein Bobby-Car-Rennen auf dem Hof des Kindergartens nebenan kann unglaublich spannend sein.

## UNFALL 17-Jähriger schwer verletzt

**Gummersbach.** Schwere Verletzungen erlitt der 17 Jahre alte Fahrer eines Kleinkraftrads, der am Donnerstagabend an der Einmündung B 256 (Westtangente) und L 306 stürzte. Nach Angaben der Polizei war der Jugendliche aus Gummersbach an der Spitze einer Kolonne von vier Maschinen auf der L 306 in Richtung Marienheide unterwegs, als ein 69-Jähriger von der Gegenfahrbahn nach links auf die Westtangente abbiegen wollte. Um die Kollision zu vermeiden, lenkte der Kradfahrer sein Gefährt nach links, verlor dabei aber die Kontrolle und kam von der Straße ab. Er flog in eine Böschung. (höh)

## EINBRUCH Bewohner im Schlaf beraubt

**Miebach.** Bargeld und zwei Handtasche sind die Beute von Dieben, die in der Nacht zu Donnerstag in Engelskirchen-Miebach unterwegs waren. Am Hofweg hebelten sie mit einem Spaten die Terrassentür eines Hauses auf und drangen ein. Und das, während die Bewohner schliefen. Der Einbruch geschah zwischen 1 und 7 Uhr. Hinweise unter ☎ 110. (höh)



Auf den Morsbacher Grenzort Stentenbach wiesen Schilder links von der Straße schon immer hin. Neu ist, dass ein Schild an der rechten Seite den Ort Wittershagen ankündigt. Damit gilt das Gebiet als geschlossene Ortschaft, und es ist nur noch Tempo 50 erlaubt. Bislang war bis zum Straßensende im Wald Tempo 100 zulässig.



# Wittershagen mal zwei

**ORIENTIERUNG** Ein Ort, aber gleich drei Grenzen – Ein kleiner Weiler ist kaum zu finden

VON JENS HÖHNER

**Wittershagen.** Ein Ort, zwei Gemeinden, zwei Kreise, zwei Bundesländer. Wer in Stentenbach ins Stolpern gerät, könnte in Rheinland-Pfalz hinfallen. Zwischen dem Nachbarland und Nordrhein-Westfalen liegt nur eine Straße – gute zwei Meter breit, staubig, holprig, von Gras gesäumt.

Die Welt geht dort also nicht zu Ende, wohl aber die Gemeinde Morsbach, der Oberbergische Kreis und eben auch das Land Nordrhein-Westfalen. Von Morsbach aus gesehen ist Stentenbach die letzte Bastion Oberbergs, dahinter liegt Wittershagen. Und zwar das Wittershagen der Ortsgemeinde Friesenhagen im Landkreis Altenkirchen und in Rheinland-Pfalz gelegen. Allerdings gibt es da auch noch die andere Seite Wittershagens, die größere, die sich hinter den ersten Hügel duckt, jenseits weniger Häuser, hinter Büschen und Bäumen, hinter dieses Wittershagen gehört zu Morsbach, wie auf der Karte zu sehen.

„Das war schon immer so“, sagt Anwohner Dieter Chlistalla, der seit 1978 in Wittershagen lebt. Namen haben die Straßen in diesem Ort nicht, die Häuser tragen bloß Nummern. Chlistalla, 25 Jahre lang Polizist in Morsbach, wohnt im Haus Nummer 4. Und in Friesenhagen. Seine Steuern bezahlt der Mann in Rheinland-Pfalz, sein Auto hat das Kennzeichen „AK“ für Altenkirchen.

Doch in Wittershagen-Morsbach mit 36 Einwohnern gibt es ebenfalls ein Haus, das die „4“ trägt. „Insgesamt gibt es dieses Problem fünfmal“, berichtet Chlistalla. „Fünf doppelte Hausnummern gibt es hüben und drüben.“ Doch nicht nur das: Nach Wittershagen-Morsbach findet



So sieht es aus, wenn ein Navigationsgerät die Orientierung verliert: Der Fahrer soll in 200 Metern rechts abbiegen, obwohl sein Ziel links liegt. Tatsächlich würde er in Wittershagen ankommen, aber im Morsbacher Teil. Die Ortslage „Oberwittershagen“ gibt es offiziell nicht mehr. Fotos: Höhner

das Navigationsgerät ohne Probleme. Will man aber unbedingt nach Wittershagen-Friesenhagen (nicht mehr als zehn Einwohner), verliert die Technik prompt die Orientierung: „In 200 Metern rechts abbiegen“, ruft das Gerät und zeigt an, dass die gesuchte Adresse zur Linken liegt. Soll man sich zerreißen? „Bitte nicht“, wehrt Friesenhagens Ortsbürgermeister Norbert Klaes ab. Er kennt das doppelte Wittershagen, kennt die Probleme. Und Klaes hat nicht nur Abhilfe versprochen, sein Versprechen hat er jüngst auch gehalten: Funkelneue Ortsschilder weisen auf Friesenhagen-Wittershagen hin.

Und wäre Dieter Chlistalla nicht schon 82 Jahre alt, so würde er wohl Purzelbäume schlagen vor Glück. „Denn nun sind wir eine geschlossene Ortschaft“, jubelt der Pensionär. Will sagen: Jeder Autofahrer durfte mit 100 Sachen an den üppigen Gärten von Wittershagen (Friesenhagen!) vorbeirasen, und das mit vollem Recht. Das zuvor einsame Ortsschild „Stentenbach“ stand nämlich am linken Fahrbahnrand. „Damit hatte



Anwohner Dieter Chlistalla (l.) setzte sich für die Schilder ein, Johannes Orthen vom Bauhof der Ortsgemeinde Friesenhagen lieferte sie.

es keine Rechtskraft“, erklärt Chlistalla, der sich mit den Vorschriften auskennt. „Solche Schilder müssen rechts stehen. Oder eben auf beiden Seiten der Straße.“ Und der Anwohner fordert gleich noch zwei Schilder, damit Ruhe einkehrt: „Eins für Tempo 30 und eins, das unsere Straße als Sackgasse ausweist.“ Chlistallas Haus ist das letzte in der Reihe, dahinter

ist nur Wald. „Was aber Motorradkolonnen nicht davon abhält, hier durchzudonnern.“ Auch rolle mancher Lastwagen auf Irrfahrt am Gartenzaun vorbei. Im April strandete ein niederländischer Lastzug im Grünen, kippte um, schüttete 15 Tonnen Obst und Gemüse in die idyllische Landschaft. Zwar war das drüben, in Wittershagen-Morsbach, doch war wahr-

Notrufe

**Ernst wird es**, wenn man die Polizei auf Wittershagen anspricht. Zwar klappt auf den Rechnern in der Leitstelle ein Fenster auf, das dem Diensthabenden anzeigt, dass es Wittershagen zweimal gibt. Doch welches Bundesland gemeint ist, muss der Beamte am Telefon erfragen. „Wenn jemand in Panik anruft und sofort auflegt, wird's schwierig“, sagt Sprecherin Monika Treutler und bittet für den Ernstfall um die notwendige Angabe. „Zum Glück sind die Kollegen in der Gegend schon lange im Dienst und kennen sich aus.“ (höh)

scheinlich ein orientierungsloses Navi die Ursache des kuriosen Unfalls. „Solche Probleme habe ich nicht“, betont Martin Schmidt. Der arbeitet bei der Deutschen Post, seit 15 Jahren stellt er Briefe und Pakete zu. Und zwar grenzübergreifend, sozusagen in „Groß-Wittershagen“. „Ich kenne jedes Haus, jeden Bewohner, da passiert keine Fehler“, schildert Schmidt (57). Unterdessen berichten die Anwohner, dass die Boten anderer, sogar weltweit tätiger Lieferunternehmen bisweilen kreuz und quer durch den Ort brausten auf der Suche nach dem richtigen Empfänger.

Auch die beiden Oberhäupter des geteilten Ortes denken eher global als lokal. „Wenn unser Schneeräumer unterwegs ist, dann bremst er nicht 600 Meter vor dem Ende der Straße, weil da Friesenhagen anfängt“, bestätigt Jörg Bukowski, Morsbachs Bürgermeister. Und auch Norbert Klaes gibt zu, dass er gern den kurzen Dienstweg einschlägt.

Wie oft es in Deutschland vorkommt, dass eine Landesgrenze einen kleinen Ort derart spaltet, ist nicht bekannt. Ratlosigkeit herrscht da ebenso bei den emsigen Statistikern des Landesbetriebs Information und Technik wie auch in der Münchener Redaktion von „Müllers großes deutsches Ortsbuch“, dem 1922 erstmals gedruckten Nachschlagewerk. Also doch irgendwie einzigartig, dieses Wittershagen ...

